

legten sich unter die vorgestreckten Spieße. Sechs Glieder streckten die Spieße, die anderen behielten dieselben ruhig bei Fuß. So erwartete der Haufen die Reiterei. Ging dieser aber selbst zum Angriff vor, so schlugen die Spielleute oder die Knechte stimmten wie bei den Luther'schen fast immer ein geistliches Lied an. Die Schützen blieben dann vor dem Haufen oder hingen sich, um die Front zu verbreitern, an die Flügel, und so stießen die Haufen auf einander.

Dem Geschützwesen wurde große Aufmerksamkeit geschenkt. Man benannte die Geschütze nach den verschiedenen Arten: „Rebhahn, Falkonetlein, Scharpfetinlein“; bei der Munition unterschied man: „Salamanderkugeln“, „Falkonetkugeln“ und „Rebsamen“; auch hatte man „Stangenpulver“, „geförnt Pulver“ und „Werkpulver“. Das grobe Geschütz schoß 60 bis 80 Pfund Eisen.

Was nun die beiden hier in Betracht kommenden Heere selbst betrifft, so hatte Moritz zu dem Kampfe gegen Albrecht seine ganzen Lande aufgeboten und seit vielen Jahren war ein so reicher Zuzug von Rittern und Vasallen nicht erfolgt. Vom sächsischen Adel gab es fast kein einziges Geschlecht, welches nicht durch eins oder mehrere seiner Glieder vertreten war. Jeder Mann fühlte sich in seinem Besitz durch Albrecht bedroht; die Schilderung seiner Raubzüge erfüllte alles mit Schrecken, und man fühlte die Nothwendigkeit, diesem Treiben um jeden Preis ein Ende zu machen. Moritz führte in diesem Kriege Spieß- und Schützenfahnen. Bei den beiden Hof-fahnen befanden sich eine Menge der edelsten Herren.

Die Stärke der beiden Heere ist schwer zu bestimmen, da die Berichte sich vielseitig widersprechen; darin aber stimmen alle überein, daß Moritz an Reiterei, Albrecht an Fußvolf stärker gewesen sei.

Folgende Zusammenstellung wird ungefähr richtig sein: Moritz hatte 400 Mann als Leibwache, das Aufgebot seiner Ritter betrug 1500 Mann. Hierzu das aus Franken heimgekehrte Hülfscorps unter Heideck 3500 Mann. Ferner 700 hessische Reiter unter Wilhelm von Schachten und Daniel von Hatzfeld und 700 braunschweigische unter Heinrich dem